

Aigues Mortes – Die Rettung des Abendlandes

Warum schwebt eine unbekleidete Schöne vor den Toren von Aigues Mortes? Warum muss sie nackt sein?

Es gibt in der Geschichte immer wieder Versuche und Aufrufe das Abendland zu retten. Die Kreuzzüge sind wohl das prägnanteste Beispiel, eine neue politische Strömung, die sich um die Jahrtausendwende materialisierte, das Jüngste.

Aigues Mortes ist eine Festung im Rhone Delta, die vom Mittelmeer zu Wasser erreichbar war und von dort aus sich die Kreuzzügler einschifften gen Jerusalem. Noch heute beeindruckt die schweren, mittelalterlichen Mauern und Schanzanlagen den Besucher, der sich vor den mächtigen Toren unmittelbar in die Zeit der Kreuzzüge zurückversetzt fühlt. Es sind raue, kantige Festungsmassen, die heute eine ansonsten eher freundliche und friedliche Kleinstadt umschließen. Wie mag es gewesen sein, als die Schiffe mit Truppen und Waffen beladen von hier aus in See stachen. Mit einem Heilsversprechen, dem Segen der Kirche und dem Tod vor Augen. Dass den muslimischen Gotteskrieger im Märtyrerhimmel eine möglichst große Anzahl von Jungfrauen das Dasein nach dem Märtyrertod versüßen sollen, ist allgemein bekannt. Die christlichen Ritter hatten dagegen die heilige Jungfrau vor Augen und die in eisernen Keuschheitsgürteln zurückgelassenen Damen zu Hause, die wohl viel eher in der Lage gewesen sein dürften die Träume der Herren zu bedienen, als irgendwelche Jungfrauen!

Der Unterwasser-Akt des russischen Fotografen Dmitry Laudin zeichnet sich durch eine große Zartheit aus. Im tiefen Blau des Wassers schwebt Engels gleich der blasse Körper der jungen Frau, der durch das helle Licht von oben eine überirdische Transzendenz erhält. Der Kontrast zu den schroffen Stadtmauern könnte kaum größer sein. Eine Kreuzung aus Jeanne d'Arc und einer Engelsfigur. Ihre Nacktheit signalisiert Verletzlichkeit und Unverletzlichkeit gleichermaßen. Aber nicht sie wird geschützt, sondern mit ausgebreiteten Armen ist sie die Beschützerin der Helden und führt sie gleichsam an.

Auch heute halten sich ja viele, die das Abendland zu verteidigen vorgeben für die „Beschützer“ „unserer“ Frauen und Mädchen! Vor bösen unkultivierten Horden der islamischen Welt, schon wieder! Dass zur Zeit der Kreuzzüge die Kultur und Wissenschaft hauptsächlich in der islamischen Welt zu finden war, während die Kreuzritter nach langer Reise zu Pferd und zu Schiff ein übel stinkender und unkultivierter Haufen von Totschlägern gewesen sein mögen, ist dagegen historisch ebenso belegt, wie die Tatsache, dass aktuell die größten Gefahren für junge Frauen und Mädchen von unserem heiligen Straßenverkehr ausgehen, nicht selten durch die dämmliche Raserei und das Imponiergehabe ihrer abendländischen Freunde, vor denen sie niemand schützt!



Federzeichnung:



Das Bild erhält durch die Kombination der höchst gegensätzlichen Motive, das unwirkliche Schweben des Akts und die unwirkliche Nachtstimmung eine stark surreale Konnotation:



Gouache auf Leinwand, 50x70

Es möge sich ein jeder selbst überlegen, wie und vor Allem wovor das Abendland gerettet werden müsste!